

Burkina Faso: Verbesserung von Lebensmitteln, Ernährung und Hygiene im häuslichen Umfeld

Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung für Familien in Burkina Faso

Zusammenhang

In Burkina Faso beschäftigt der Agrarsektor 80 Prozent der Bevölkerung, meist in kleinen Familienbetrieben, oft Getreide, die in einer Subsistenzwirtschaft wirtschaften. Mehr als jeder Zweite hat keinen Zugang zu einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung, einschließlich eiweißreicher Lebensmittel und Obst. Zum Beispiel haben nur 23,9 % der Kinder im Alter von 6 bis 23 Monaten eine akzeptable Mindesternährung. (ENN 2021).

Das im Südwesten des Landes gelegene Interventionsgebiet des Projekts verfügt über relativ günstige klimatische Bedingungen. Studien zeigen jedoch, dass die Mehrheit der Bevölkerung unterernährt ist und nicht über das Wissen verfügt, um verschiedene Mahlzeiten zusammenzustellen und zuzubereiten. Frauen und Kleinkinder benötigen bestimmte Nährstoffe, aber die Verfügbarkeit von Vitaminen und Mineralstoffen ist in der Regel saisonabhängig: Lange Monate der Trockenheit trocknen die Gemüsegärten aus. Mangelnde Hygiene bei der Zubereitung von Mahlzeiten führt zu häufigem Durchfall und schlechter Nahrungsaufnahme.

Unser Ziel

Die Ernährungssituation im Südwesten Burkina Fasos hat sich verbessert, insbesondere für Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren und Kinder unter 2 Jahren.

Die Intervention des Projekts und seiner Partner zielt darauf ab, (1) eine größere Verfügbarkeit von Lebensmitteln mit hohem Nährwert, (2) eine Verbesserung des Wissens über Hygiene, Lebensmittel und Hauswirtschaft zur Förderung von Verhaltensänderungen sowie (3) den Aufbau von Kapazitäten von Dienstleistern zu fördern. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, befasst sich unsere Intervention mit Fragen im Zusammenhang mit (4) Governance, die die sektorübergreifende Koordinierung, die Politikkohärenz und die Ausweitung bewährter Verfahren, den Aufbau von Kapazitäten sowie den Wissensaustausch umfasst. Die groß angelegte Komponente zur Anreicherung von Lebensmitteln zielt darauf ab, (5) die Governance für die Anreicherung von Lebensmitteln in Burkina Faso und den ECOWAS-Ländern zu stärken.



Projekttitel	Projekt zur Verbesserung von Lebensmitteln, Ernährung und Hygiene (PAK) für Familien
Auftraggeber / Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Ausführender Stellenwert	GIZ in Zusammenarbeit mit Health Focus GmbH und IAK Agrar Consulting GmbH
Projektbereich	Südwestliche Region Burkina Faso
Kontrollorgan	Ministerium für Landwirtschaft, Tierressourcen und Fischerei (MARA)
Gesamtdauer	April 2015 – Dezember 2025
Finanzausstattung	25,43 Mio. €
Zielgruppe	30.000 Frauen im gebärfähigen Alter (15 – 49 Jahre) und 8.000 Kinder (0 – 23 Monate)

Sonderinitiative "Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme"

Das Projekt ist Teil der Sonderinitiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) "Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme". Die verschiedenen Projekte dieser Sonderinitiative tragen dazu bei, Hunger und Mangelernährung zu beseitigen und die Voraussetzungen für die Transformation der Ernährungssysteme zu schaffen, damit künftige Generationen einer wachsenden Weltbevölkerung von ausreichenden,

Der Interventionsansatz



Linkes Foto: Gemüsebau
© Michael Joof / GIZ 2018

Rechts im Bild: Angereicherter Brei für Kinder
© Damien Pharma / GIZ-2018



Kristina Rauland-Yambré
 Projektleiter
 Tel (+226) 25 36 09 65
 E: anne.rauland-yambre@giz.de

Linkes Foto: Mireille Tiendrebeogo
 Kochvorführung ©/ GIZ_2020

Bild rechts: Animationssession mit Bildern
 ©Michael Jooß / GIZ 2018

Verbesserte Verfügbarkeit gesunder und abwechslungsreicher Lebensmittel: Nährstoffreiche und bisher wenig genutzte Nahrungspflanzen wie Moringa, Kuherbsen und Erdnüsse werden auf Gemeinschaftsfeldern und in Gärten angebaut, um die Ernährungsvielfalt zu verbessern. Die Frauen verwandeln Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten in eine mehligte Mischung, die sich leicht konservieren lässt, mit der sie ihren Kindern ein Gesicht bereiten. Die Zugabe von Moringa-Pulver, das aus den getrockneten Blättern gewonnen wird, oder die Zugabe eines anderen Obstes oder Gemüses macht das Gesicht reichhaltiger. Dadurch stehen nahrhafte Lebensmittel länger zur Verfügung.

Bessere Gesundheit und verbesserte Hygiene: Für Frauen werden Schulungen zur Zubereitung gesunder und ausgewogener Mahlzeiten organisiert. Sie werden regelmäßig zu Themen rund um Ernährung und Lebensmittelhygiene geschult, aber auch durch Radio- und Theateraufführungen sensibilisiert.

Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen in den Bereichen Ernährung, Hygiene und Gesundheit: Beschäftigte öffentlicher und dezentraler Dienste sowie zivilgesellschaftliche Akteure vertiefen ihr Wissen über Lebensmittel, Hygiene und Gesundheit. Anschließend organisieren sie Aus- und Weiterbildungen, um dieses Wissen vor allem unter Frauen und Kindern zu verbreiten.

Verbesserte multisektorale Koordination: Um die Ernährungssicherheit besser zu koordinieren und die Effizienz zu steigern, unterstützt das Vorhaben bestehende Koordinierungsstellen in der Südwestregion für die Bereiche Landwirtschaft und Gesundheit. Das Projekt trägt auch dazu bei, konkrete Aktivitäten zur Verbesserung der Ernährung in kommunale Entwicklungspläne zu integrieren. Positive Erfahrungen lassen sich auf die nationale politische Ebene zurückführen.

Unterstützung der Anreicherung von Lebensmitteln auf regionaler und nationaler Ebene: Die Nationale Allianz für Anreicherung (ANF) wird bei der Entwicklung und Umsetzung der Nationalen Anreicherungsstrategie und des Nationalen Kommunikationsplans für großflächige Befestigungen unterstützt. Darüber hinaus werden

zivilgesellschaftliche Organisationen aufgefordert, umfangreiche Kommunikations- und Bürgerüberwachungsaktivitäten im Bereich der Befestigung durchzuführen. Auf der subregionalen Ebene Westafrikas wird WAHO bei der Identifizierung von Lernerfahrungen unterstützt, um diese zwischen den Ländern auszutauschen.

Die Ergebnisse in Zahlen

- **126** gemeinsame Felder auf 137 Hektar bewirtschaftet
- **3.484** Produzentinnen betreut
- **2.108** Tonnen produzierter Kompost pro Jahr
- **8.000** Frauen durch Kochvorführungen erreicht
- **300** Tonnen angereichertes Mehl, das pro Jahr von Frauen produziert wird, um ihre Kinder zu ernähren
- **72.000** Menschen durch Kommunikationsaktivitäten (Radio, Forum, Theater, Filmdebatte usw.) erreicht
- **56 %** der 30.000 Frauen im Interventionsgebiet kannten mindestens 7 von 10 guten Hygienepraktiken, verglichen mit 4 % zu Beginn des Projekts
- **58 %** der 30.000 Frauen im Interventionsgebiet kannten mindestens 7 von 10 guten Lebensmittel- und Ernährungspraktiken, verglichen mit 12 % zu Beginn des Projekts
- **32 %** der 30 000 Frauen im Interventionsgebiet kannten mindestens 7 von 10 bewährten Verfahren im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung, verglichen mit 0 % zu Beginn des Projekts.

... Und in der Tat

Der Ernährungszustand der Kinder und Frauen in den betroffenen Dörfern unterscheidet sich deutlich von dem der Nachbardörfer. Laut den von PAH (2021) durchgeführten Follow-up-Erhebungen (FUS) gelingt es **53 % der Frauen** in den Interventionsdörfern des Projekts, ihre Ernährung zu diversifizieren (mindestens 5 Lebensmittelgruppen pro Tag zu konsumieren), verglichen mit **31 %** der Frauen in benachbarten Dörfern, die sich abwechslungsreich ernähren. Für Kleinkinder ist die Häufigkeit der Nahrungsaufnahme genauso wichtig wie die Vielfalt der Ernährung. Etwa **51 %** der Kinder im Interventionsgebiet profitieren von einer gesunden Ernährung, verglichen mit nur **23 %** in den Nachbardörfern.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Firmensitz Bonn und Eschborn **in Deutschland**

Projekt zur Verbesserung von Lebensmitteln, Ernährung
 und Hygiene (PAK) für Familien
 01 BP1485 Ouagadougou, Burkina Faso
 Tel.: +226 25 36 09 65
 E: anne.rauland-yambre@giz.de

Verantwortlich Kristina Rauland-Yambré
 Aktualisierte September 2023

Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist die GIZ verantwortlich.

In Kooperation mit: Ministerium für Landwirtschaft, Tierressourcen und
 Fischerei (MARAH)
 Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
 und Entwicklung (BMZ)

Postanschriften der BMZ BonnDahlmannstraße BMZ Berlin
 beiden BMZ- 453113 Bonn 10963 Berlin
 Hauptquartiere Deutschland Deutschland T
 T: +49 (0)228 99 535-0 : +49 (0)30 18 535-0

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de